

Ein zweites Leben wurde mir geschenkt

Einige Daten zu mir: männlich, Jahrgang 1947, Lehrer aus Leidenschaft, Workaholic

Kurz meine Vorgeschichte: 4 Jahre nach Eintritt ins Berufsleben Erkrankung an Mumps mit Spätfolgen für das ganze Leben: einseitige Mumpsorchitis, Appendizitis, beginnende Neurodermitis und allergisches Asthma, Entzündung der meisten Lymphen, unerklärliche Oberbauchschmerzen ... (Erkrankung etwa ein halbes Jahr), häufig auftretende Sinusitis, Urticaria ...

Negierung dieser Symptome meinerseits durch gezielte „chemische Gifte“: Antibiotika en masse, Corticoide aller Couleurs, Antiallergika und mengenweise Theophyllin. War einfach ein Chemiefan! Keiner meiner Schüler, Eltern oder Kollegen merkte mir an, dass ich schwer krank war. Sie wunderten sich nur immer wieder, warum ich ab und zu mal den Weg ins Krankenhaus suchte.

Zusammenbruch im Mai 2000 in der Schule, trotzdem erst zu Hause Aufarbeitung und Vorbereitung des kommenden Schuljahres (war damals Rektor einer Schule), nach 14 Tagen teilte ich meiner Frau kurz mit, ich müsste mal kurz im Krankenhaus vorbeischauen.

Chefarzt meint, ich läge schon einige Monate zu Hause. Ich solle aber mal überlegen, ob ich nicht in den Ruhestand treten wolle. Totalzusammenbruch, Psychosen folgten. Psoriasis der Haut und der Nägel brach aus. Etwa 100 Tage Klinikum. Pensionierung im November.

Was war aus mir geworden: Ein Wrack, nicht mehr wiedererkennbar, gezeichnet fürs Leben.

Familienkrise, Sohn zieht zum Studium aus, Ich liege allein, kaputt nur herum.

Damalige Medikamentation:

Verordnungsplan 2000

	früh	mittags	abends	nachts
Bronchoretard 350 mg	1			1
Broncho Fertiginhalat	1		1	
Atrovent 250 / 2 ml Fertiginhalat			1	
Viani Forte Diskus	1		1	
Urbason 16 mg	½		½	
Bronchospray novo	bei Bedarf			
Singulair 10 mg			1	
Neotigason 10 mg	2	0	2	
Lefax Kautabletten	1	1	1	
Magnetrans forte	1		1	
Atosil 25 mg	2		2	
Risperdal 1 mg	1		1	
Sermion 30 mg	1		1	

Mitte November 2001 versuche ich einen Neubeginn:
Aufbruch ins Berchtesgadener Land, Sanatoriumsaufenthalt in Marzoll, Trennung von der Familie

Hier lerne ich Dr. Paa kennen. Er meint, ich sei chemisch absolut austherapiert, hier könne er mir nicht weiterhelfen. Er sähe aber noch eine Möglichkeit: Dr. Fiorini mit ihrer Akkupunktur

Ich war sehr skeptisch, ließ mich aber trotzdem auf diesen Versuch ein. Dies teilte ich auch der Ärztin mit. Diese meinte, das mache nichts, sie probiere es trotzdem.

So begann meine Heilsgeschichte Fuß zu fassen: Für mich geschahen nur noch Wunder, die ich fast nicht beschreiben kann. Schritt für Schritt wurde es in meinem Bewusstsein immer heller, meine Energie kam wieder zurück, ich wurde wieder Mensch und Mann.

Ich wurde überzogen von solch einer Lichtenergie, die mir viele Möglichkeiten im Leben öffnet, mein Leben wieder lebenswert macht.

Obwohl ich natürlich keine großen Bergtouren mehr unternehmen kann, bin ich jetzt glücklich und zufrieden mit dem mir wiedergegebenen Leben.

Jedesmal, wenn ich mich unter die Hände von Dr. Fiorini lege, erspüre ich das Licht, das mir Kraft gibt, und kann so während dieser Zeit so viel Energie auftanken, dass es mir wieder bis zur nächsten Sitzung reicht.

Auch emotional kann ich während dieser Sitzungen vieles verarbeiten, das heißt, ich kann Tränen vergießen, trauern oder mich froh und glücklich auf meinem Lieblingsplatz wiederfinden.

Einfach sich hineinfallen zu lassen, alles Belastende abzuwerfen und zu entspannen –

Ein unglaubliches Erlebnis!

**Vielen Dank an meinen Lebensengel
Dr. Gabriele Fiorini**

PS: Heute nehme ich nur mehr 2 Tabletten Bronchoretard und sonst keine einzige Tablette mehr. Atmungskrisen oder sonstige Befindlichkeitskrisen werden mit der Akkupunktur gemeistert. Manchmal bin ich schon wieder ein Workaholic. Einfach Spitze!!!

Merci, Madame!

Im Mai 2005

Ein Patient von Ihnen